

Accents = Recherche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 118

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuelle Meldungen aus den Forschungsabteilungen der Musikhochschulen
Annonces courantes provenant des départements R&D des Hautes Écoles de Musique
Ultimate notizia dai dipartimenti di ricerca delle Scuole Universitarie di Musica
Current News from the Research Departments of the Swiss Music Universities

**THOMAS GARTMANN WIRD NEUER
LEITER FORSCHUNG AN DER HKB**

Der Churer Musikwissenschaftler, Germanist und Historiker, ehemaliger Leiter der Abteilung Musik von Pro Helvetia, zurzeit Gastprofessor am Forschungsschwerpunkt Interpretation der Hochschule der Künste Bern und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Basler Hochschule für Musik tritt seine Stelle in Bern am 1. August 2012 an. Er übernimmt eine noch immer im Ausbau befindliche Struktur von vier transdisziplinären Forschungsschwerpunkten mit dem Auftrag, diese zu konsolidieren und weiter zu profilieren.

FORSCHUNGSFÖRDERUNG IM KUNSTBEREICH: EINE BESTANDESAUFNAHME

Im Auftrag des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierats (SWTR) verfassten Marc-Antoine Camp und Blanka Šiška die Schrift *Forschungsförderung im Kunstbereich. Bestandesaufnahme 2010/11*, auf deren Grundlage der SWTR Empfehlungen an den Bund formuliert hat. Der im März 2012 erschienene Bericht bietet eine Auslegeordnung der aktuellen Lage von Forschung und Entwicklung an den Schweizer Fachhochschulen, die im Kunstbereich tätig sind, und stellt verschiedene inhaltliche Positionierungen, organisatorische Verhältnisse und verfolgte Strategien dar. Zudem untersucht er mit Blick über die Landesgrenzen hinaus Möglichkeiten eines dritten, zum Doktorat führenden Zyklus, der im internationalen Kontext Normalfall, in der Schweiz aber nur in Kooperation mit universitären Instituten begehbar ist. Der SWTR empfiehlt dem Bund auf Grundlage des Berichtes von Šiška und Camp, ausreichende Mittel für die Forschung zur Verfügung zu stellen, und zwar einerseits als Grundfinanzierung der Hochschulen (damit diese vermehrt Professorenstellen mit Lehr- und Forschungsauftrag finanzieren können),

andererseits als Projektförderung (damit die Förderinstitutionen den zunehmenden Projektanträgen der im Ausbau begriffenen Forschungsabteilungen der Hochschulen gerecht werden können). Weiter empfiehlt der SWTR, Kooperationen zwischen Fachhochschulen und Universitäten mit finanziellen Anreizen zu fördern, um den Absolventen dritte Zyklen zu ermöglichen. Eng zu begleiten und zu evaluieren empfiehlt der SWTR zudem die Auswirkungen des Entscheids, Forschungsprojekte der Kunsthochschulen nach Auslaufen von DORE durch die regulären Instrumente von SNF und KTI beurteilen zu lassen. Der Bericht ist zugänglich unter www.swtr.ch/images/stories/pdf/de/kunstbericht_2012.pdf

DAS ZÜRCHER ICST IN DARMSTADT

Bei den diesjährigen Darmstädter Ferienkursen wird das Institute for Computer Music and Sound Technology Zurich (Zürcher Hochschule der Künste) unter der künstlerischen Leitung von Germán Toro-Pérez die gesamten zwei Kurswochen zu Gast sein und ein stationäres Studio einrichten, in dem die Kursteilnehmer/-innen im Austausch mit und unter Anleitung vom ICST-Team arbeiten können. Zudem bietet das ICST drei Workshops an, um die verschiedenen Forschungsfelder des Instituts vorzustellen: In jeweils zweitägigen Workshops stellen Mitarbeiter des ICST die Themen «Komponieren im Raum» (16./17. Juli), «Interactive Swarm Space» (19./20. Juli) und «Hybrid Musicianship» (24./25. Juli) vor. www.icst.net

TIMING UND GROOVE-ERFAHRUNG IN JAZZ UND FUNK

Die Hochschule Luzern – Musik und die Universität Giessen führen 2012–2013 eine Studie durch, in der die Wirkung von mikroskopischen Zeitverschiebungen auf die Wahrnehmung von «Groove» im Jazz und im Funk empirisch getestet wird. An

der Studie sind 160 Probandinnen und Probanden beteiligt; der Schweizerische Nationalfonds sowie die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützen das Projekt.

www.musik-medizin.ch/seminar.html

AUDITORISCHE NEUROPLASTIZITÄT IM MUSIKERGEHIRN

Die Forschungsgruppe «Musik und Gehirn» führt ab dem Studienjahr 2011–12 an der Hochschule für Musik Basel eine Studie über die Entwicklung musikalischer Hörfähigkeiten durch. Kooperationspartner sind das Universitätsspital Basel, das Universitätsklinikum Heidelberg und die Schola Cantorum Basiliensis; zum Forschungsteam gehören Dr. M. Blatow (Universitätsspital Basel), Dr. Peter Schneider (Universitätsklinikum Heidelberg) und Prof. Elke Hofmann (HSM Basel). Es ist bekannt, dass sich der fürs Hören zuständige Bereich im Grosshirn bei Musikern sowohl von dem von Nichtmusikern als auch interindividuell enorm unterscheidet, nicht aber, inwiefern dies Resultat von Veranlagung, von Training oder eines Zusammenwirkens beider Komponenten ist. Um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, inwiefern sich das intensive Training eines Musikstudiums auf die Entwicklung des Grosshirns auswirkt, werden junge Musiker im Lauf ihres Bachelorstudiums an der Hochschule für Musik Basel mehrmals untersucht. Die Studie wird durch den Schweizerischen Nationalfonds und die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert.

VISUELLE, AKUSTISCHE UND KINETISCHE PATHOSFORMELN

Das erste Projekt des Forschungsschwerpunkts Interpretation der Berner Hochschule der Künste, das durch den Fachausschuss Interdisziplinäre Forschung des Schweizerischen Nationalfonds bewilligt wurde, widmet sich den

Pariser Opern von Giacomo Meyerbeer. Das dem Projekt zugrunde liegende methodische Konzept der «Pathosformel» ist den Schriften des Kunstwissenschaftlers Aby Warburg entlehnt, und die HKB-Interpretationsforschung arbeitet darin mit den Instituten für Musikwissenschaft und Kunstgeschichte der Universität Bern zusammen.
www.hkb.bfh.ch/interpretation

NOTE- UND IRMAT AM FESTIVAL dBÂLE

Im Biennalenrhythmus veranstaltet das Elektronische Studio der Hochschule für Musik Basel das Festival dBâle. Der Fokus der Ausgabe 2012 (1. bis 3. Juni) liegt auf dem spontanen Musizieren mit elektronischen Instrumenten. In diesem Zusammenhang werden zwei Basler Forschungsprojekte aus dem Forschungsfeld «Mensch und Maschine» vorgestellt: «Note- for Max» (Notation for Timed Events), ein graphisches Interface, das neue Notationsformen für elektronische Musik bereitstellt und ein intuitives Arbeiten mit Formaten wie MIDI, PDF, SDIF oder MusicXML ermöglicht (vgl. *dissonance* 114, S. 20–25), sowie «IRMAT» (Infrared Multi Action Tracker), ein Projekt, das Möglichkeiten untersucht, berührungssensitive Bildschirme für Musikapplikationen zu nutzen.

www.esbasel.ch

MULTIMEDIA-PUBLIKATION

«DREIZEHN 13» ZUM

BADISCHEN BAHNHOF IN BASEL

In einem multidisziplinären Projekt untersuchte die Forschungsabteilung der Hochschule für Musik Basel in Kooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Basel, der Gare du Nord und der Fierz Architekten AG Geschichte und Gegenwart des Badischen Bahnhofs. Als Resultate sind historische und baugeschichtliche Studien sowie eine umfassende Dokumentation der aufgeführten

Kompositionen von Daniel Weissberg und Jakob Ullmann nun in einer Multimedia-Publikation zugänglich: *Dreizehn 13*.

Basels Badischer Bahnhof in Geschichte, Architektur und Musik. Ein multidisziplinäres Projekt zur Vergangenheit und Gegenwart eines Stadtmonuments, hrsg. von Michael Kunkel, Anna K. Liesch und Erik Petry, Saarbrücken: Pfau 2012, mit DVD.

ENGAGING THE AUDIENCE

For the new academic year, Jennifer MacRitchie, the Conservatorio della Svizzera Italiana, in collaboration with Elena Alessandri, Hochschule Luzern – Musik, will be offering a seminar entitled *Engaging the Audience: Strategies of Interpretation towards an Expressive Performance* run for students at both institutions. This seminar has a research-based content, examining the current literature measuring performers' expressive strategies for parameters such as expressive timing, dynamics and physical gesture, whilst also encouraging students to consider how these may or may not concur with their own personal approaches. These strategies are further examined from the audience perspective, from both literature and results of student-run listening tests, evaluating the impact they have on the perception and enjoyment of music and also exploring the limits of "expression" by asking what makes a "good" performance.